

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 9 (1933-1934)
Heft: 10

Rubrik: Mein Film

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mein Film



Bringt einen Stoss seiner Sachen ins Zimmer wo Frau packt.



Sagt, so das ist alles was er mitnimmt, das wird schnell gepackt sein.



Kommt 20 Minuten später mit Schlarpen, einem zweiten Flanellhemd und einem Extra-Pullover, den er vielleicht braucht.



Erscheint wieder und sagt, das graue Kleid das er gebracht, wird er ja doch nicht tragen. Man braucht es nicht einzupacken.



Frau hat das graue Kleid bereits eingepackt, zieht es zu-unterst aus dem Koffer hervor und hängt es wieder in den Kasten.



Nach einer halben Stunde erscheint er wieder mit der Meldung, er habe irrtümlicherweise die alten Pantoffeln zum Einpacken gebracht, hier seien die Richtigen.

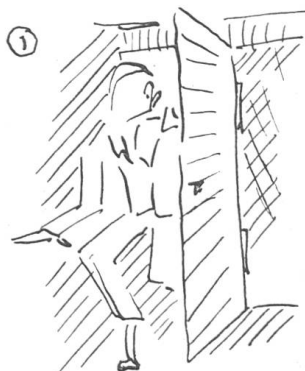


Taucht in 5 Minuten wieder mit dem grauen Kleid auf. Ist zur Ueberzeugung gekommen, er braucht es wahrscheinlich doch.



Gerade wie Frau ruft, sie werde den Koffer jetzt schliessen, erscheint er mit einigen Büchern, die er in den Ferien lesen will.

Wir erhalten noch immer Zuschriften von Lesern, welche anfragen, warum denn unsere Rubrik «Mein Film» nicht mehr erscheine. Wir werden deshalb in Zukunft diese Bilderbogen für Erwachsene wieder aufnehmen. Gleichzeitig veröffentlichen wir im folgenden einige Einsendungen von Amateuren, welche uns in Anlehnung an den Originalfilm zugeschickt wurden.



① KOMMT SAMSTAGS SPÄT NACH HAUSE.



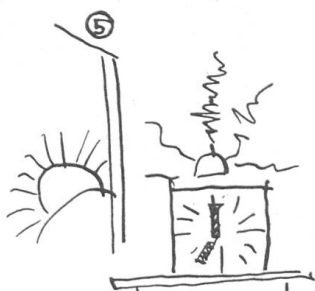
② TRIFFT FRAU NOCH WACH AN. --



③ FRAU MEINT: SCHON WIEDER SO SPÄT AN EINEM SAMSTAG, DANN VERISCHLÄFT DU WIEDER DEN GANZEN SONNTAGMORGEN.



④ VERSPRICHT DER FRAU SCHON UM 7 UHR AUFZUSTEHEN, ES SEI ÜBRIGENS DAS BESTE, MAN SEI AM WENIGSTEN SCHLAPP. --



⑤ WECKER SCHRILLT! SCHON 7^{UHR}!!! WECKER GEHT ZUM GLÜCK 5 MIN VOR. KANN RUHIG NOCH SO LANGE IM BETT BLEIBEN.

⑥



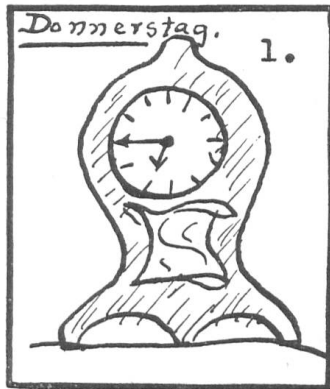
⑥ ERWACHT ERST WIEDER UM 8^{UHR}. FRAU SCHON LANGE AUFGESTANDEN. SOWIESO SCHON VERSPÄTET!! SCHLÄFT WEITER! --

⑦



⑦ UM 11 UHR KOMMT FRAU. ER STEHT ENDLICH AUF UND VERSPRICHT, DAS NÄCHSTE MAL SCHON UM 6 UHR AUFZUSTEHEN.

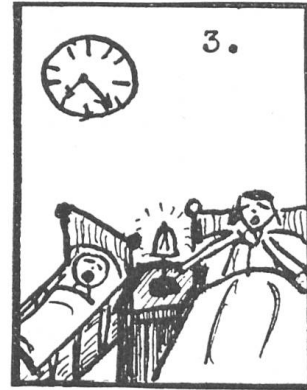
Paul Schmid, Zürich



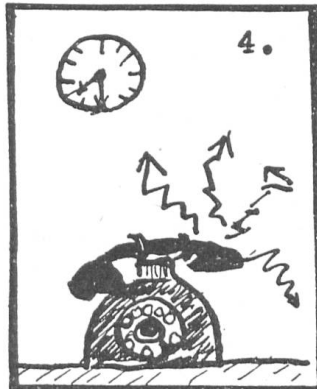
Heute hat die Mutter Italienischstunde, darum essen wir etwas früher als sonst.



Alles ist bereit, die Stunde kann beginnen.



Die Kinder rufen fortwährend, sie hätten noch nicht gebetet.



Die Mutter wird am Telefon verlangt.



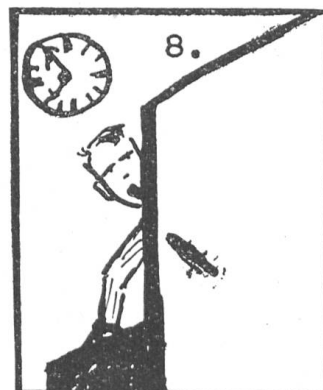
Die Waschfrau hat ihren Lohn noch nicht erhalten.



Schreckliche Störungen machen den Redner unverständlich.

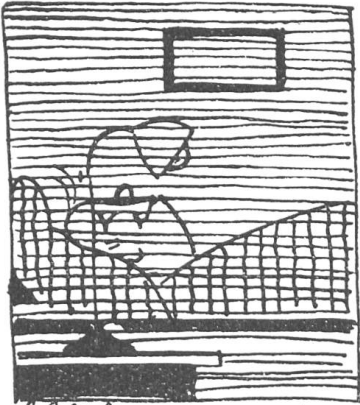


Endlich scheint alles glatt und ruhig zu gehen.



Der Mann ruft, es sei höchste Zeit, sonst komme sie zu spät in die Gesangsvereinsprobe.

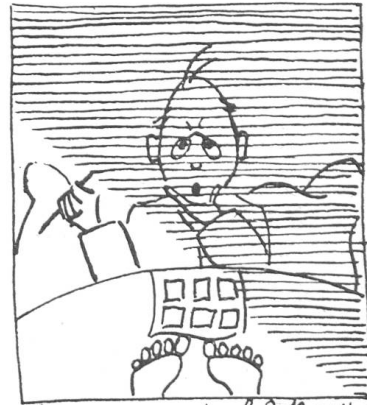
Frau H. Sarasin, Basel



schläft ruhig mit
Gattin



Schreckt auf. Hatte er
nicht eine Idee für "Mein
Film"?



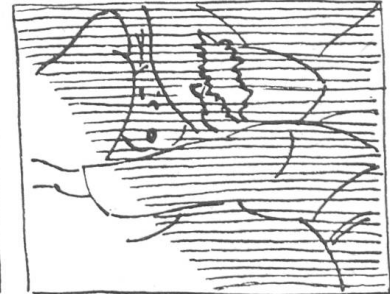
Was war es doch? Bestimmt
etwas äusserst originelles!
Ja, ja, soviel weiss er noch!



Gattin meint: Wozu auch
nachdenken, es fiel ihm
gestern abend bis 11½ Uhr
auch nichts Rechtes ein.
Frühlingsgedicht wurde
auch nicht angenommen.



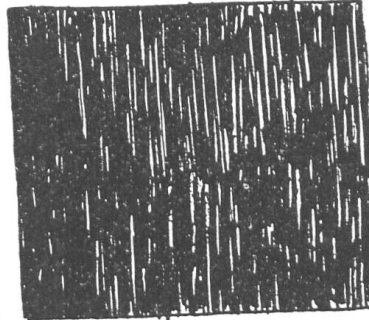
Erklärt bestimmt: Daran liegt
es ja gerade: Beharrlichkeit führt
zum Ziel. Warum hat sein
Lehrer seine Aufsätze stets der
Klasse vorgelesen?



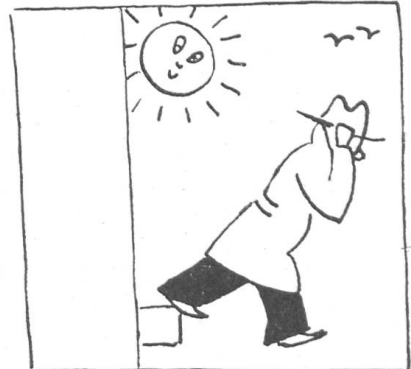
Gattin löscht Licht, da Mann
nach 2 Stunden vergebli-
chen Versuchen sanft ein-
schlummerte.



Erwacht, da ihn mittlerwei-
le Bleistift bedenklich
ins Kreuz klemmte.



Macht noch einige ange-
strengte Versuche. Umsonst.
Verfällt morgens 5 Uhr
in bleiernen Schlaf.



Erwacht 7¾ Uhr. Kommt
mit leerem Magen zu
spät ins Büro! Will
nie mehr Film machen.

O. Früh, Müselbach